

## Sitzung 9:

### Feedback der Studierenden

#### Blitzlicht der Montagsgruppe

- Einige Studierende melden zurück, dass es noch Unklarheiten auf Seiten mancher Lehrpersonen an den Praxisschulen gibt bezüglich ihrer die Rolle, die sie insgesamt im Modellkolleg Bildungswissenschaften einnehmen.
- Die Studierenden melden organisatorische Schwierigkeiten bei der Durchführung eines Interviews mit SchülerInnen zurück.

#### Blitzlicht der Donnerstagsgruppe

- Die Studierenden fragen nach, ob sie nach dem ersten Semester ihre Praxisschule wechseln könnten. Es wird besprochen, dass sie wechseln können, aber nicht müssen.
- Die Studierenden bewerten die letzte Sitzung (8) als positiv „aufstützend“: Ihnen sei der Unterschied zwischen „Beobachten“ und „Beschreiben“ deutlich geworden. Sie hätten jetzt die eigenen Gesprächsleitfäden für die Interviews daraufhin überarbeitet. Nun würden sie weniger lenkende, als eher offene Fragen verwenden mit dem Ziel durch die Befragung einen Überblick über die Situation zu erhalten. Insgesamt sei ihre Perspektive „kritischer“ geworden.
- Es wird besprochen, dass die Fragen für die Interviews nicht nur innerhalb der Triadengruppen diskutiert werden könnten, sondern auch mit Studierenden, die zum Beispiel ähnliche Fälle haben, oder die die gleiche Praxisschule besuchen.
- Es besteht auch innerhalb der Gruppe teilweise noch Unklarheit über das Führen der Fallstudie. Die Dozierenden verweisen auf die in der Sitzung Fallstudien II vorgestellten Schritte: 1. Fallauswahl, 2. Fallbeschreibung (erste Beobachtungen/erste Interviews), 3. Interview mit Gesprächsleitfaden. Weiterführende Dokumentationen, wie Beobachtungen auf dem Schulhof, Gesprächsprotokolle etc., können gerne ins Portfolio geheftet werden, sind aber freiwillig. Mit weiterführenden Fragen bezüglich der Fallstudien können sich die Studierenden an die Dozierenden wenden.

### **Feedback der Studierenden aus der Donnerstagsgruppe**

- Die Studierenden melden zurück, dass es für sie schwierig sei, die besprochenen Inhalte eindeutig in der Praxis zu bestimmen – daher wären Beispiele von Seiten der Dozierenden sehr hilfreich. Dazu antworten die Dozierenden, dass sich die Studierenden in der Praxis selbst beobachten könnten. Es wird auf den Nolting-Text innerhalb der Sitzung verwiesen und bei Bedarf könnten Beispiele in einem Workshop vertieft werden.
- Positiv stellen die Studierenden heraus, dass ihrer Ansicht nach in dieser Sitzung ein Bewusstsein für unbewusstes Verhalten des Lehrers/der Lehrerin im Unterricht hergestellt wurde.
- Zudem melden die Studierenden zurück, dass beide in dieser Sitzung behandelten Themenbereiche sehr interessant waren, ihnen jedoch keine Verbindung zwischen diesen deutlich wurde. Die Dozierenden beantworteten diese Anmerkung, dass die Verbindung in der Klassenführung mit dem Fokus auf Prävention und Intervention (aus beiden Themenbereichen wurde ein Beispiel herausgegriffen) bestünde.
- Die Studierenden kritisierten die umfangreiche Lektüre für diese Sitzung. Es wäre nicht ausreichend Zeit geblieben, um über alle Inhalte zu sprechen und gerade diese „Synthese“ sei für die Studierenden sehr wichtig.
- Zudem kritisieren die Studierenden den starken Grundschul-Bezug der Texte. Dabei wären wenig Anknüpfungspunkte zu anderen Schulformen erkennbar. Jedoch melden die Studierenden zurück, dass das Grundschulsystem ja auch für die weiterführenden Schulformen als Vorbild agieren würde (auch Studien würden dies belegen).